

Juli / August 2011

INFO-DIENST

der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön zur nachhaltigen Regionalentwicklung in den Landkreisen Schmalkalden-Meiningen, Wartburgkreis, Fulda, Rhön-Grabfeld, Bad Kissingen

ARGE Rhön

2. Rhöner Wandertag am 30. / 31. Juli – Rückblick auf 2 ereignisreiche Tage in Geisa

GEISA. Mehr als 8.000 Besucher kamen zum 2. Rhöner Wandertag und 2. Geiserämter Fest nach Geisa. Auf 5 Wanderrouten konnten die Gäste das Geisaer Amt erwandern.

Eröffnet wurde die Rhöner Großveranstaltung am Samstag durch Thüringens Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht. Die Wanderungen waren z. B. auf dem Point-Alpha-Weg, dem Naturlehrpfad „Geisaer Wald“ oder dem historischen Lehrpfad „Rockenstuhl“ möglich. Der 2. Rhöner Wandertag wurde von der ARGE Rhön im vergangenen Jahr ins Leben gerufen. Ein mittelalterliches Spektakel des Geiserämter Festes umrahmte das Event. Das Angebot reichte von Gauklern, Kräuterprodukten, Präsentationen der Gewerbetreibenden des Geisaer Amtes etc., Rhöner Produkten von Betrieben der Dachmarke Rhön bis zur Schlangenshow, Schnitzkunst oder Zauberei und mittelalterliche Shows.



Foto: Begrüßt wurden die Gäste auch durch den ARGE-Rhön-Vorsitzenden und Landrat des Landkreises Rhön-Grabfeld, Thomas Habermann (l.), und vom neuen Rhönklubpräsidenten Ewald Klüber (2.v.l). Helmut Blank (4.v.r.), Bürgermeister von Münnertstadt, überreichte den geschnitzten Wanderstab an Geisas Bürgermeister Martin Henkel (3.v.r.), der am Abend auch den Ritter vom Rockenstuhl kürte.

Foto: Mandy Heidinger

Viele Vereine und Akteure der Region unter Federführung von Peter Kling, unterstützt von Eva Pagel, organisierten gemeinsam das Geiserämt

er Fest als mittelalterliches Spektakel und die Rahmenbedingungen für den 2. Rhöner Wandertag. Ein zentraler Rhön-Infostand wurde durch das Rhönforum e. V. betreut. Partner waren hier die Dachmarke Rhön GmbH, Thüringer Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön und die Firma Rhönsprudel.
Fortsetzung Seite 2!



Der Wanderstab zum 2. Rhöner Wandertag war von Kerstin Genschow aus Klings gestaltet worden. Sie war auch mit weiteren Schnitzereien in Geisa präsent. Mittelalterlich gewandet waren auch die verschiedenen Händler und Darsteller, wie hier vom Kohlbachtalverein.

Themen in der Ausgabe 71 sind u. a.

Infopavillons und Pflege HOCHRHÖNER	S. 2 / 3
Rhöner Geologie erleben - Abschlussbericht	S. 3
Impulstagung für innovative Regionalentwicklung	S. 4
Aktueller Stand Regionalbudget Thüringer Rhön	S. 5
20-jähriges Jubiläum Biosphärenreservat Rhön	S. 7
Studie Akzeptanz Biosphärenreservat Rhön	S. 9
Bad Neustadt – Modellstadt Elektromobilität	S. 10
Digitale Übersicht Erholungswege Thüringen	S. 11
IRHÖNMAN – Idee kam gut an	S. 11
Wanderführer „Fränkisches Saaletal Süd“	S. 12
Point-Alpha-Akademiebetrieb ab September	S. 14
sowie weitere Artikel	

Weitere Eindrücke vom 2. Rhöner Wandertag und Geiserämter Fest



HOCHRHÖNER – Infopavillons geplant - Unterstützung durch LEADER für die Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld - bis Ende 2012 12 Info-Pavillons

RHÖN. Der Premiumwanderweg „DER HOCHRHÖNER“ erschließt seit fünf Jahren die landschaftlich schönsten Bereiche im Land der offenen Fernen. Der zertifizierte Fernwanderweg führt von Bad Salzungen bis nach Bad Kissingen und verbindet so die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der bayerischen, thüringischen und hessischen Rhön wie Kreuzberg, Wasserkuppe, Milseburg, Rotes und Schwarzes Moor sowie Ibengarten. Mit Unterstützung des europäischen Förderprogramms Leader soll „DER HOCHRHÖNER“ noch attraktiver werden. Bis Ende 2012 werden zwölf Info-Pavillons installiert, davon je 2 in den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld.

„Die Gestaltung der Informationspavillons soll dem Premium-Charakter des HOCHRHÖNER's angepasst sein“, kündigte Landrat Thomas Bold, als Vorsitzender des Naturparks & Biosphärenreservat Bayer. Rhön e. V. federführend für das Leader-Projekt im Bayerischen Teil der Rhön, an. Die besondere Form bzw. Ausgestaltung der neuen Unterstände solle zu einem Wiedererkennungsmerkmal für den Premiumwanderweg werden, erläuterte Landrat Bold im Rahmen der Präsentation des Projekts in der Staatlichen Berufsschule Bad Kissingen. Deshalb hat die länderübergrei-

fende Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön unter den drei Berufsschulen der Rhön mit Ausbildungszweig Zimmermannswesen einen länderübergreifenden Wettbewerb ausgelobt. Jede Schule wird ihren Prototyp an einem vorgegebenen Standort am HOCHRHÖNER in Hessen, Thüringen und Bayern aufbauen. Das Siegermodell wird anschließend in einer Kleinserie von neun weiteren Pavillons produziert und aufgestellt. Die drei Wettbewerbsbeiträge werden ebenfalls Teil des Informationskonzeptes, so dass Wanderern und Ausflüglern schließlich zwölf Informationspavillons – vier in jedem Bundesland – zur Verfügung stehen. Die Informationspavillons stellen die regionalen Sehenswürdigkeiten des jeweiligen HOCHRHÖNER -Abschnitts vor und erläutern das UNESCO Biosphärenreservat Rhön und seine nachhaltige Entwicklung im Sinne der UNESCO. Weiterhin dienen die modernen Schutzhütten als gemütliche Raststation und Unterschlupf bei Schlechtwetter. Der HOCHRHÖNER wird somit auch für ungeübte Wanderer, Familien und Senioren gut nutzbar. Ebenso sollen die Informationspavillons als Ausflugsziel für Familien und als Anlaufstelle für Gruppen, z.B. bei geführten Wanderungen, dienen und so das touristische Angebot der Rhön

optimieren. „Auf diese Weise wird die Attraktivität des Premiumwanderweges deutlich erhöht. Ebenso unterstreicht die exklusive Form der Pavillons das Alleinstellungsmerkmal des HOCHRHÖNER's“, so Manfred Endres, Geschäftsführer der ARGE Rhön, vor der Presse. Die Koordination und Trägerschaft für das bayerische Leader-Projekt übernimmt der Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V. in enger Abstimmung mit der ARGE Rhön, dabei insbesondere mit dem hessischen Verein Natur- und Lebensraum Rhön e.V. und dem Rhönforum in Thüringen e.V. „Die Informationspavillons entlang des HOCHRHÖNER's sind ein Paradebeispiel für die positive Wirkung der Leader-Förderung“, unterstrich Wolfgang Fuchs, Leader Manager von Unterfranken. Die Zusammenarbeit über alle drei Länder sei beispielhaft und insbesondere das Engagement der Nachwuchskräfte in den Berufsschulen erfreulich. Weiterhin werde die Idee des HOCHRHÖNER's – ebenfalls ein Leader Projekt – vorbildlich weiter entwickelt. Die Gesamtkosten für das weitere Leader Projekt „Informationspavillon am Premiumwanderweg HOCHRHÖNER belaufen sich auf rund 40.000 EURO. Diese werden je zur Hälfte von Leader und von der ARGE Rhön getragen.

Forstamt übernimmt Pflege des „HOCHRHÖNER´s“ in Thüringen

RHÖN. Bisher war die Pflege der Wanderwege in der Thüringer Rhön, insbesondere des Premiumwanderweges „DER HOCHRHÖNER“, eine recht kleinteilige Angelegenheit. Die einzelnen Gemeinden warteten die Wege in Eigenregie, es gab kein einheitliches Qualitätsmanagement. Jetzt hat das Forstamt Kaltenordheim, in dessen Zuständigkeitsbereich weite Bereiche des „HOCHRHÖNER“s fallen, diese Aufgabe übernommen.

„Wir haben in Thüringen nicht wie in Bayern und Hessen einen Naturpark Rhön, der Mitarbeiter zur Wanderwegpflege abstellen könnte“, erläutert Matthias Marbach, Forstamtsleiter des Thüringer Forstamts in Kaltenordheim, die Situation in der Thüringer Rhön. Derzeit mähen Beschäftigte des Forstamts schon die Wiesenwege frei. Etwa zwei Drittel des HOCHRHÖNER's und der Exkursionen zum HOCHRHÖNER

auf Thüringer Seite werden somit gepflegt, das sind etwa 75 Kilometer Wegstrecke. Die jährlichen Lohnkosten für das Unterfangen schätzt

Marbach auf etwa 25 000 Euro. Unterstützt wird das Projekt vom Thüringer Umweltministerium. „Wichtig ist, dass die Wege attraktiv für die Touristen bleiben“, begründet Marbach den Aufwand. Freuen werden sich aus seiner Sicht Wanderer aus nah und fern sicher auch über eine neue Schutzhütte, die jetzt als Prototyp am Steinkopf oberhalb von Mittelsdorf aufgestellt wurde (im Rahmen des ARGE-Rhön-



Berufsschulwettbewerb). Auch deswegen trafen sich kürzlich als Vertreter der Landratsämter Harry Ellenberger (Schmalkalden-Meiningen) und Ewald Klüber (Wartburgkreis), der gleichzeitig Rhönklubpräsident ist, Thomas Lemke als Koordinator des Rhöner Wanderwegenetzes, Dan Gerbig vom Berufsausbildungszentrum Rohr, der den Thüringer Entwurf betreut, sowie weitere Beteiligte, um über das Vorhaben entlang des HOCHRHÖNER zu beraten

Projekt: Rhöner Geologie erleben - Präsentation des Abschlussberichts

RHÖN. Die Rhöner Geologie bildet die Basis für sämtliche kultur- und naturräumlichen Gegebenheiten, wie sie heute von den Bewohnern und Gästen der Rhön allseits geschätzt werden. Aus diesem Grund wurde jetzt ein Konzept erarbeitet.

Die Rhön ist geprägt von erdgeschichtlichen Vorgängen vor Millionen Jahren. Für das Konzept Rhöner Geologie erleben wurde in der Landschaft nach Relikten der Ereignisse in der Trias und im Tertiärvulkanismus gesucht. Mehr als 40 geologische Sehenswürdigkeiten konnten dabei in der bayerischen und hessischen Rhön gefunden werden, von denen manche bereits einen besonderen Schutzstatus besitzen. Auch in über einem Dutzend Ausstellungen und Museen sowie fast 30 Lehrpfaden kann der geologischen Vielfalt der Rhön nachgespürt werden: Vom Dinosaurier über reiche Grabfunde, die von der Besiedlungsgeschichte der Rhön zeugen, bis hin zum Hausbau unter Verwendung lokaler Baumaterialien spannt sich hier der natur- und kulturhistorische Erlebnisbogen, während der

Wanderer auf Lehrpfaden zum Moor, zum Wein, zum Muschelkalk und vielem anderen mehr viel Interessantes erfahren kann. Immer wieder betont dabei das von einem geologischen und kulturwissenschaftlichen Projektteam (Geomedia, Krautworst Naturstein, amh-Geo und Frankonzept im Auftrag des Vereins Natur- und Lebensraum Rhön e.V.) gemeinsam erstellte Konzept die untrennbare Synthese zwischen erdgeschichtlichen geologischen Grundlagen und darauf aufbauenden kultur- und wirtschaftsgeschichtlichen Entwicklungen: So folgt nicht nur die Siedlungsgeschichte seit der Steinzeit den geologischen und landschaftsräumlichen günstigsten Bedingungen in der Rhön, vielmehr ist auch die Geschichte der Landnutzung unmittelbar mit der Geologie verwoben, indem sie über die Landschaftsform mitentscheidet.

Komplexes geobiologisches System

Hinzu kommen dann noch weitere landschaftsbildende Faktoren – Klima, Erosion, Fauna und Flora. Dieses

komplexe geobiologische System, in das der Mensch im Rahmen der Pflege des Biosphärenreservats überlegt eingreift, bildet daher auch die Leitlinie des Konzeptes. Dem Projekt „Rhöner Geologie erleben“ gelang es im Ergebnis, die vielfältigen Fäden der geologischen Erlebbarkeit in der Natur, in Ausstellungen, Museen und auf Lehrpfaden und Angeboten der Umweltbildung zusammenzuführen. Das Konzept bietet spannende Ansätze, zahlreiche Ideen und Vorschläge vom Fossilienklopfplatz über Mineraliensammeln und geologische Schatzsuchen (Geo-Caching) bis hin zu einem handlichen GEOaktiv-Führer für die Hosentasche. Nun gilt es, die Ideen aufzugreifen, umzusetzen und die Rhöner Geologie in ein komplexes, regionales Umweltbildungsprogramm zu integrieren, um dem ganzheitlichen Ansatz, in dem Geo-Bio-Sphäre als untrennbare Einheit zu sehen sind, auch Rechnung zu tragen. Angedacht ist jetzt noch eine Nachbearbeitung der Thüringer Daten.

Info: www.brrhoen.de

Impulstagung als Belohnung für innovative Regionalentwicklung

BAD BOCKLET. Normalerweise kehren Sieger mit Pokalen nach Hause. Nicht so die Regionalmanagerinnen der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld. Für den Titel „Bayerns Region des Jahres 2010“ erhielten sie die Ausrichtung einer hochkarätig besetzten Impulstagung mit Staatsminister Martin Zeil als Schirmherr und Festredner. Eingelöst wurde der ungewöhnliche Gewinn am 29. Juni in Bad Bocklet. Alles was zum Thema Wirtschaft und ländlicher Raum Rang und Namen in der Region, in Bayern und im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie hat, versammelte sich im Kurhaus des Biedermeierbades, um über erfolgreiche Standortfaktoren für den ländlichen Raum zu diskutieren.

Zukunftsthemen sind gut besetzt

Rund 150 Gäste aus Industrie, Wirtschaft, Politik und Presse nutzten die Gelegenheit, Top-Referenten zu erleben. Das Thema „Innovation“ durchzog dabei wie ein rotes Band alle Beiträge. In seiner Begrüßung unterstrich Thomas Bold, Landrat des Landkreises Bad Kissingen, dass die frühzeitige Auseinandersetzung mit einer engagierten Kreis- und Regionalentwicklung nun Früchte trage. Das hierfür gemeinsam mit den Kreisentwicklungsstellen eingerichtete Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld mit den Regionalmanagerinnen Cordula Kuhlmann und Ursula Schneider habe sich hierfür als hervorragendes Instrument und gute Zukunftsinvestition erwiesen. Zahlreiche Projekte in Bereichen wie regenerative Energien, Förderung von Fachkräften, Aktivierung von Leerständen, Gesundheit, Telemedizin, Elektromobilität, Kultur und Tourismus machen die Region attraktiv für Bevölkerung und Unternehmen und sichern so den Standort, so Landrat Bold. In Zeiten des demografischen Wandels und einer starken Sogwirkung der Ballungszentren gelte es nun, diese positive Entwicklung weiter intensiv voranzutreiben.

Lob von höchster Stelle erntete das Regionalmanagement von Staatsminister Martin Zeil. Besonders gut gefalle ihm das gemeinsame Auftreten der beiden Landkreise. Genauso schöpfe Bayern seine Stärke aus der Gesamtheit aller Regionen. Und deshalb habe jede Region in Bayern Anspruch auf Förderung, um gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen und so die Bevölkerung dazu zu bewegen, in ihrer Heimat zu bleiben und nicht abzuwandern. Aktionsprogramme wie „Bayerns ländlicher Raum“ und das Regionalmanagement fördern die eigenständige Entwicklung von Teilräumen und Kreativitätspotenziale. Nun gelte es, aus den Erfolgen von heute langfristige Perspektiven für morgen abzuleiten, betonte Staatsminister Zeil. Gerade für den ländlichen Raum böten die zentralen Zukunftsthemen Erneuerbare Energien, Innovationskraft und Fachkräftesicherung enorme Chancen. Als Beispiel nannte der Minister die Etablierung Bad Neustadts als Modellstadt für Elektromobilität. „Ich ermuntere Sie, auch in Zukunft so couragiert und engagiert am Ball zu bleiben“, schloss der Politiker.

Wie Unternehmen, Wissenschaft, Verwaltung und Verbände effizient Potenziale bündeln und neue Ideen fördern können, führte im Anschluss Prof. Dr.-Ing. Josef Nassauer, Geschäftsführer der Nürnberger Bayern Innovativ GmbH, aus.

Paradebeispiel für ein innovatives und weltweit erfolgreiches Unternehmen in der Region ist die Preh GmbH. Geschäftsführer Dr. Ernst-Rudolf Bauer zeigte in Bad Bocklet anschaulich auf, wie Hightech aus Bad Neustadt funktioniert - regional verwurzelt und global aufgestellt. Das Erfolgsrezept, so Dr. Bauer, seien hochmotivierte Mitarbeiter, die in der Region verankert sind und so dem Unternehmen treu bleiben.



Foto: Die künftige Entwicklung der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld, z.B. durch Themen wie Elektromobilität, stand im Mittelpunkt einer Tagung in Bad Bocklet, bei der sogar Wirtschaftsminister Martin Zeil zu Gast war. V.l.n.r.: Thomas Beck, Kurdirektor von Bad Bocklet, Wolfgang Back, Bürgermeister von Bad Bocklet, Landrat Thomas Bold (Bad Kissingen), Martin Zeil, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Regierungspräsident Paul Beinhofer, Landrat Thomas Habermann (Rhön-Grabfeld) sowie die Regionalmanagerinnen Ursula Schneider und Cordula Kuhlmann.

Foto Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Wie innovativ die Region beim Thema Gesundheit ist, führte Prof. Dr. med. Bernd Griewing, Chefarzt der Neurologischen Klinik der Rhönklinikum AG Bad Neustadt aus. In seinem Vortrag stellte er die Entwicklungsmöglichkeiten der Gesundheitsregion Bäderland Bayerische Rhön durch die Telemedizin vor. Die abschließende Podiumsdiskussion – moderiert von Axel Robert Müller vom Bayerischen Rundfunk - zeigte auf, dass die Nachwuchsförderung und damit die Sicherung von Fachkräften eines der zentralen Anliegen von Wirtschaft, Politik und Verbänden ist. Thomas Habermann, Landrat Rhön-Grabfeld, plädierte auch im Bildungsbereich für dezentrale Strukturen und die Etablierung von Fachhochschulen und andere schulischen Einrichtungen im ländlichen Raum. Mit einem kurzen Fazit schloss Landrat Thomas Habermann die Regionaltagung in Bad Bocklet.

Aktueller Stand zum Regionalbudget Thüringer Rhön beraten

Hermannsfeld. Zentrales Thema einer Infoveranstaltung des Rhönforums e. V. war der Projektstand zur „Modellregion Regionalbudget Thüringer Rhön“. Dazu informierten sich Mitglieder und Interessierte im Jagdschloss Fasanerie Hermannsfeld. An diesem Standort gab es die ersten Aktivitäten im Rahmen des Regionalen Entwicklungskonzeptes Thüringer Rhön (REK), aus dem u. a. auch die Gründung des Vereins Rhönforum e. V. und die Zusammenarbeit der Kommunen in der Thüringer Rhön hervorgingen. Seit zwei Jahren erhält die Thüringer Rhön Fördermittel des Freistaates Thüringen (Regionalbudget Thüringer Rhön), die zum einen personelle Unterstützung für die regionale Entwicklung ermöglichen, aber vor allem regional verbindende Vorhaben und Projekte befördern sollen. In Vertretung des Vorsitzenden Manfred Grob begrüßte Rhönforum-Vorstandsmitglied Peter Casper die Teilnehmer der Informationsveranstaltung. Helmut Schuchardt (stellvertretender Bürgermeister der Einheitsgemeinde Rhönblick und Ortsbürgermeister Helmershausen) informierte über die Geschichte des Gebäudekomplexes Jagdschloss Fasanerie Hermannsfeld und den aktuellen Neustart. Geschäftsführerin Mandy Heidinger-Peter gab anschließend einen kurzen Gesamtüberblick über die Vorhaben und Projekte, die in den letzten beiden Jahren realisiert wurden. Bisher abgeschlossen wurden die Konzepte Keltenwelt Rhön und Erlebnis Feldatalradweg, die Realisierung eines neuen Werbeaktionssystems oder die Informationsmappe mit Ein-

zelflyern. Umgesetzt wurde auch der Internetauftritt für die Thüringer Rhön mit Regionalbudget-Informationen und die Anpassung an die Dachmarke Rhön. Ebenfalls erfolgte die Projektentwicklung zu den Themen Wirtschaft & Energie, die jetzt umgesetzt werden sollen.

Einen An Schub gab es auch für die Entwicklung einer Wertschöpfungskette Rhöner Wild. Ebenfalls war die Qualitätsoffensive Dachmarke Rhön ein Schwerpunkt, um mit Seminaren und Workshops vor allem touristische Unternehmen der Thüringer Rhön noch stärker an Vermarktungs-Erfordernisse heranzuführen.

Über die Entwicklung des Infrastrukturnetzes Camping- und Reisemobil-tourismus informierte Rhönforum-Mitarbeiterin Meike Kimmel, die den Verein zum 1. August verlässt.

Mammutprojekt Wegenetz

Ein „Mammutprojekt“ ist die Qualifizierung des örtlichen Wegenetzes. Im Rahmen des GFAW-Beschäftigungsprojektes erfolgen die Absprachen mit den Kommunen über die Wege, die künftig mit einer einheitlichen Ausschilderung wie in der hessischen und bayerischen Rhön versehen werden. Dabei wird auch die Anzahl der Wege reduziert, um künftig die Pfl egbarkeit abzusichern. Durch kommunale Beschlussfassungen, behördliche Genehmigung etc. ist ein erheblicher Zeitaufwand notwendig. Die erste Auslieferung von Holzaufstellern für Infotafeln ist jetzt an verschiedene Gemeinden erfolgt.

Aktuell steht die Gestaltung von Infotafeln in Anlehnung an die Rhöner

Beschilderungssystematik im Mittelpunkt. Starten wird jetzt die Umsetzung des Konzeptes „Keltenwelt Rhön“. Geplant ist eine Ausschreibung zur Umsetzung des Konzeptes Erlebnis Feldatalradweg, informierte Regionalmanagerin Regina Filler. Aktuell läuft das Projekt Hörerlebnis Rhön (Audioguidesysteme für 20 thematische Standorte in der Thüringer Rhön).

In der anschließenden Diskussion gab es verschiedene Hinweise zu den Projekten. Matthias Marbach, Forstamtsleiter Kaltennordheim, wies u. a. auf die Probleme beim Ausbau von Radwegen hin, die durch höhere Traglasten bei gleichzeitiger Forstnutzung entstehen. Martina Klüber-Wibelitz, in Vertretung der Gemeinde Schleid zu Gast, regt an, neue Projekte aus vorhandenen oder begonnenen Projekten heraus zu entwickeln.

Barrierefreie Rhön?

Im letzten Tagesordnungspunkt informierte Bernd Weih aus Empfertshausen, der bis April projektbezogen beschäftigt war, über ein Analysekonzept zum Thema „Barrierefreie Rhön in Thüringen“. Im Auftrag der beiden Landkreise Wartburgkreis und Schmalkalden-Meiningen wurde der aktuelle Stand zum Thema barrierefreie touristische Angebote in der Thüringer Rhön untersucht. Dabei ging es vor allem um Voraussetzungen und gesetzliche Anforderungen für Barrierefreiheit beim Um- und Neubau, beim Anlegen von Wanderwegen oder um Angebote.

Info: www.thueringerrhoen.de

Verein Natur- und Lebensraum Rhön beantragt Mediationsverfahren zum Thema B 87 n

RHÖN. Der Verein Natur- und Lebensraum Rhön hat in seiner letzten Mitgliederversammlung beschlossen, beim Hessischen Wirtschaftsminister ein Mediationsverfahren zur B 87n zu beantragen, um eine umfangreichere Bürgerbeteiligung einzuleiten. Sowohl Vorstand als auch die Mitglieder stimmten hier zu. Ein entsprechender Antrag wurde nun Staatsminister Dieter Posch, Wirt-

schaftsminister des Landes Hessen, zugeleitet. Da die Planungen zur B87n wesentliche Teile des Biosphärenreservats Rhön betreffen und dieses Projekt im Verkehrswegeplan des Bundes mit einer hohen ökologischen Betroffenheit charakterisiert ist, sieht sich der Verein Natur- und Lebensraum Rhön unmittelbar betroffen. In den vergangenen Jahren haben sich der Verein und seine Fachforen wieder-

holt mit den Planungen zur B 87n beschäftigt. Insbesondere das gewählte Verfahren des Landes zur abschnittsweisen Realisierung des Straßenbauvorhabens, teilweise im Rahmen von Bebauungsplänen, lässt nach Auffassung vieler Vereinsmitglieder eine erforderliche umfangreiche Einbeziehung betroffener Bürger und eine Betrachtung komplexer Zusammenhänge vermissen.

Genusstour durch die Rhön beim „Tag der Franken“ – sechs Dachmarkenbetriebe präsent

BAD KISSINGEN. Wenn sich Franken präsentiert, sollte die Rhön nicht fehlen: Sechs Betriebe der Dachmarke Rhön waren beim „Tag der Franken“ in Bad Kissingen präsent und warben mit ihren hochwertigen Produkten. „Die Würste wirken magnetisch“, berichtete die Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön GmbH, Barbara Vay.

Bei Barbara Vay und ihrer Stellvertreterin Hannelore Rundell fanden sich auch Interessenten ein, die gerne dem Verein Dachmarke Rhön beitreten wollen. Die Stände der Mitgliedsbetriebe überzeugten mit ihren Produkten. Nicht nur Hochwertiges, sondern auch Hochprozentiges gab es bei Lothar Bold aus Neuwirtshaus, dessen „Schnapsideen“ sicher auch den einen oder anderen Festbesucher auf neue Gedanken brachten. Konsequenz – so wie es der Idee der Dachmarke entspricht – setzt er auf regionale Produkte. So brennt er seinen Birnengeist nicht aus der hiesigen Williamsbirne, sondern mit der heimischen Süßbirne. Dabei wächst das heimische Obst dem Brenner nicht unbedingt

zu: Für ihren Waldhimbeergeist haben Bold und sein Team in der vergangenen Saison 72 Kilo Beeren gesammelt – eine stattliche Leistung.

20 Hektar Sonnenblumenfelder bewirtschaftet der Biobetrieb Rausch aus Ostheim. Auch bei Hartmut und Rosemarie Rausch ist alles aus der Region, und gerne erläutert Hartmut Rausch die Produktionskette seines Sonnenblumenöls oder auch seiner Biokartoffeln. Und er erklärt auch, warum man auch Biolandwirte manchmal spritzen sieht: Es gibt nämlich biologisch abbaubare Mittel, die zwar dem Kartoffelkäfer zusetzen, aber nicht in die Kartoffelpflanzen dringen und damit für Menschen unbedenklich sind.

Bei Schmitts aus Oberweißenbrunn wird gebacken und geschlachtet. Und da sie Rinder halten, ist in ihrer Bratwurst auch mehr Rind- als Schweinefleisch enthalten.

Lecker ging es ein paar Stände weiter bei der Metzgerei Koob aus Brendlorenzen zu. „Unser Brender Landschinken kann es mit jedem Parma- und Serrano-Schinken aufnehmen“, ist Chefin Tanja Koob über-



zeugt. „Wir sind dafür, dass die Region unterstützt wird“, so Tanja Koob. Auch der Ramsthaler Winzer Adolf Keller sieht in der Dachmarke Rhön eine gute Möglichkeit, seine Tropfen bekannter zu machen. Er führt einen gemischten Betrieb, mit Weinbau und Landwirtschaft, so wie es früher üblich war. „Früher hatte jeder Haushalt einen Weinberg“, weiß Keller.

Zum Abschluss der kleinen Genusstour durch die Angebote der Dachmarkenbetriebe konnte man sich noch einen Rhön-Whiskey aus der Edelbrennerei Bischof aus Wartmannsroth genehmigen.

2. Frühlingsfest Mineralbrunnen RhönSprudel: Bekenntnis zur Region

WEYHERS. Das 2. Frühlingsfest des Mineralbrunnens RhönSprudel lockte wieder Tausende Besucher an. „Wir sehen dieses Fest vor allem als ein Bekenntnis zur Region. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, für das Biosphärenreservat Rhön, die Dachmarke Rhön mit ihren Partnerbetrieben sowie für die Mitgliedsbetriebe des Rhöner Charme zu werben, denn mit allen arbeiten wir seit vielen Jahren erfolgreich zusammen“, unterstrich Gabriele Nitz von der RhönSprudel-Geschäftsführung.

Unter anderem konnten sich die Besucher über das Imkereiprojekt der Junior-Ranger des Biosphärenreservats Rhön sowie über traditionelles Handwerk informieren. Stefan Zaenker vom Hessischen Landesverband für Höhlen- und Karstforschung gab nicht nur Einblicke in den Wasserle-

bensraum Rhön, sondern auch in die Welt der einheimischen Fledermäuse. Ebenfalls war die Wiederansiedlung des Deutschen Edelkrebsses in Rhöner Gewässern ein Schwerpunkt auf dem Biosphärenreservats-Stand.

Am Infopunkt der Dachmarke Rhön gab es nicht nur „trockene“ Informationen über regionale Produkte und ihre besondere Qualität. Fruchtaufstriche, Liköre und Fruchtsäfte hielt beispielsweise die Caritas-Werkstatt Haselstein bereit. „Wir haben sehr viele Anfragen von interessierten Gästen hinsichtlich unserer Qualitätskriterien und ihrer Kontrolle erhalten“, sagte die stellvertretende Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön, Hannelore Rundell. Auffallend in den Gesprächen mit den Verbrauchern sei gewesen, dass diese durch die Lebensmittelkandale der letzten Mo-

nate offensichtlich sehr aufgeschlossen gegenüber Erzeugnissen mit nachvollziehbarer regionaler Herkunft geworden sind. Ziegen und Rhönschafe hatte Helmut Schönberger von seinem Biohof in Rönshausen mitgebracht. Johannes Nüdling aus Poppenhausen stellte seine Rhön-Lamas als vielseitige Nutztiere mit entspanntem Gemüt vor. Die Falknerei Schanze begeisterte Groß und Klein mit Uhu und Falke. Für die Bewirtung der Gäste sorgten vier Mitgliedsbetriebe des Rhöner Charme und der Dachmarke Rhön. Die Besucher konnten sowohl klassische als auch neue RhönSprudel-Produkte wie „FruiTea“ probieren. Vom Mittag bis zum frühen Abend bestand die Möglichkeit einer Betriebsbesichtigung.

www.rhoensprudel.de

Das Biosphärenreservat feiert sein 20-jähriges Jubiläum länderübergreifend in Gersfeld

GERSFELD / RHÖN. Als ein Kind der deutschen Wiedervereinigung wurde die Rhön am 6. März 1991 durch die UNESCO als Biosphärenreservat gealdet. Am 25. September 1991 fand die feierliche Überreichung der UNESCO-Urkunde im Beisein des damaligen Bundesumweltministers Klaus Töpfer und der drei Umweltminister der Länder Bayern, Hessen und Thüringen in Kaltensundheim statt. Dieses **20jährige Jubiläum** soll vom **25. bis 28. August** gebührend gefeiert werden. Dieser Termin war auch die Geburtsstunde des Vereins Natur- und Lebensraum Rhön.

Ein 4-tägiges Festprogramm in der **Stadthalle in Gersfeld** bietet ein breites Spektrum an Information und Unterhaltung aus der gesamten Rhön.

Den Auftakt macht das über die Rhön hinaus bekannte **Comedy-Duo Wolf & Bleuel** am **Donnerstag, 25.08.2011, 20 Uhr**, in der Stadthalle Gersfeld. Mit dem Programm „Wällich schön“ gehen sie zurück zu ihren regionalen Wurzeln, knüpfen an ihre legendären Auftritte als „Quatsch mit Soße“ an. Karten gibt es u. a. bei der Fuldaer Zeitung, in den Verwaltungsstellen + Infozentren im Biosphärenreservat.

Am **Freitag, 26.08.2011**, ist eine **Regionalkonferenz** mit offiziellen und ehrenamtlichen Vertretern der Region und aus den drei Bundesländern Hessen, Bayern und Thüringen. Hierzu wurden auch die zuständigen Minister der Länder eingeladen. Vorge stellt und diskutiert werden soll ein Zukunfts- und Strategiepapier für die weitere Entwicklung des Biosphä-

renreservates Rhön in den nächsten 10 Jahren.

Am **Samstag, 27.08.2011**, wird in der Stadthalle Gersfeld sowie im angrenzenden Schlosspark erstmalig ein **„Markt der Rhön Ideen“** stattfinden. Hier präsentieren sich zwischen 10.00 bis 17.00 Uhr langjährige Partner des Biosphärenreservates. Neben heimischem Handwerk mit seinen Produkten werden aktuelle und neue Projekte vorgestellt. Wichtige Partner aus den Bereichen Umwelt- und Naturschutz sowie der Umweltbildung stellen sich ebenfalls vor, so dass das gesamte Themen-Spektrum aus Mensch, Natur und Kultur in der Region deutlich und erlebbar wird.

Markt mit Rhöner Genüssen

Den krönenden und lukullischen Abschluss bildet am **Sonntag, 28.08.2011**, ein **„Markt der Rhöner Genüsse“**, der ebenfalls zum ersten Mal stattfindet. Hier werden sich insbesondere die verschiedenen Betriebe der Dachmarke Rhön mit ihren handwerklich gefertigten und regionalen Lebensmitteln von Apfelsidre über Rhönschaf bis Weideochsenschinken präsentieren und ihre Produkte anbieten. Der Markt bietet Genüsse zum Essen und Trinken aus allen Teilen der Rhön und macht so die Vielfalt regionaler Lebensmittel und Produkte deutlich und erlebbar. Gastronomiebetriebe der Dachmarke servieren am Sonntag spezielle typische Rhöner Gerichte, dazu gibt es, verschiedene Biere aus Brauereien

aller drei Bundesländer und regionale Getränke wie Mineralwasser, Limonaden, Säfte und Schorlen aus der gesamten Rhön.

Eine Jubiläumsabfüllung der kleinen, PAX-Brauerei aus Oberelsbach wird anlässlich des 20-jährigen Jubiläums ausgeschrieben und in limitierter Auflage in 1-Liter-Bügelflasche während aller 4 Festtage zum Verkauf angeboten

„Wir möchten den Menschen der Region zeigen, was das Biosphärenreservat Rhön alles zu bieten hat. Mit dem Markt der Rhöner Ideen und dem Markt der Rhöner Genüsse wollen wir Werbung für die Rhön und für das Biosphärenreservat machen. Es soll eine bunte und informative Präsentation unserer Partnerbetriebe und ihrer Produkte aus allen Bereichen der Rhön werden“, so Torsten Raab, Leiter der Hessischen Verwaltungsstelle.

Ein buntes Rahmenprogramm mit Musik, Vorführungen, Kinderbelustigung und Tieren aus der Rhön bietet an beiden Markt-Tagen Abwechslung für Jung und Alt. Unter anderem wird der Puppenspieler Andreas Wahler Kinder und Erwachsene verzaubern. Im Rahmen von Preisausschreiben am Samstag und Sonntag werden attraktive Preise aus der Rhön wie z. B. ein Segelflug oder ein Verwöhnwochenende bei einem Partnerbetrieb der Dachmarke verlost.

Weitere Informationen:
www.brrhoen.de, vwst@brrhoen.de
bzw. unter Tel. 06654/ 9 61 20.

Biosphärenreservat-Beirat hat Zukunftsthemen auf dem Kreuzberg beraten

KREUZBERG. Zu einer ganztägigen Klausurtagung trafen sich kürzlich die ehrenamtlichen Mitglieder des länderübergreifenden Biosphären-Beirats im Bruder Franz Haus auf dem Kreuzberg. Im spirituellen Umfeld des Klosters wurde unter Federführung des Hessischen Umweltministeriums über Aufgaben und Zielsetzungen des Reservats für die nächsten zehn Jahre beraten. Anlass für die Tagung ist die anstehende periodische Überprüfung

des Biosphärenreservats Rhön 2012/2013 durch die UNESCO. Die Evaluierung soll nicht nur einen Rückblick auf die Leistungen der vergangenen Jahre bieten, sondern auch Zielaussagen für die Zukunft enthalten. Die verschiedenen Gremien sowie die drei Verwaltungsstellen des Biosphärenreservats arbeiten an einem Perspektivpapier, welches im Rahmen einer Regionalkonferenz im Herbst zum Abschluss gebracht wer-

den soll. Der Biosphären-Beirat ist ein beratendes Gremium, welches von den drei Ländern Bayern, Hessen und Thüringen im Zuge des länderübergreifenden Verwaltungsabkommens im Biosphärenreservat 2002 eingerichtet wurde. Er setzt sich aus Experten aus Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, Kommunalpolitik und Naturschutz zusammen.

www.brrhoen.de

6. Naturerlebnistage – Auszeichnung: Schöner Garten – auf der Spur der Artenvielfalt

STEDTLINGEN. Das Biosphärenreservat Rhön hat viele Facetten. Das haben die 6. Naturerlebnistage erneut bewiesen, die jetzt in Stedtlingen stattfanden.

Erneut gab es anlässlich der Naturerlebnistage eine Sonderbriefmarke und ein Sonderpostamt mit Sonderstempeln. Diesmal war auf der Briefmarke die Stedtlinger Kirche abgebildet. Sie wird nun weltbekannt – dank der Meininger Briefmarkenfreunde.

Bestandteil der 6. Naturerlebnistage waren in diesem Jahr unter anderem ein Vortrag zum Buchenwald, eine Wanderung zum Stedtlinger Moor sowie vielfältige Informationsstände, beispielsweise des Landschaftspflegeverbandes „Biosphärenreservat Thüringische Rhön“ e.V., des Rhönforums e. V. oder der Hegegemeinschaft. „Ohne unsere langjährigen Partner könnten wir ein solches Fest gar nicht organisieren“, meinte der Leiter der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön, Karl-Friedrich Abe (Foto 3. V. l.).

Urkunden, Gutscheine und Nistkästen gab es während der Eröffnung für die

schönsten Hausgärten in der Gemeinde Rhönblick. Den ersten Preis gewann Henry Koch aus Stedtlingen; der zweite Preis ging an Wolfgang Hartmann aus Gerthausen, und der dritte Preis konnte an Margot und Günter Göpfert aus Stedtlingen verliehen

werden. Einen Sonderpreis erhielt Eberhard Zentgraf aus Mittelsdorf, der sich ebenfalls an der Aktion „Schöner Garten – auf der Spur der Artenvielfalt“ beteiligt hatte.

„Mit unseren Naturerlebnistagen wollen wir die Menschen wieder mehr an ihre Umwelt und an ihre unmittelbare Heimat heranführen. Das gilt besonders für die jungen Leute“, hob Karl-Friedrich Abe hervor. Zum einen gehe es darum, die Schönheiten der Natur zu zeigen, aber auch ihre Verletzlichkeit. „Und wir zeigen, wie ein Biosphärenreservat funktioniert – nämlich nur mit den Menschen.“ Unter anderem konnten an



lässlich der Naturerlebnistage zwei Jungen aus Friedelshausen neu als Junior-Ranger des Biosphärenreservats Rhön aufgenommen werden.

„Natur, Kultur und Menschen – das sind die Naturerlebnistage“, meinte Karl-Friedrich Abe in seiner Eröffnungsansprache. Er und Stedtlingens Bürgermeister Silvio Diller (Foto links) dankte allen, die an der Organisation und Durchführung der Naturerlebnistage beteiligt waren. Vom Thüringer Umweltministerium war Britta Krämer zur Festeröffnung gekommen, die ihrerseits ebenfalls das Engagement des Biosphärenreservats, der Kommune und aller beteiligten Partner würdigte.

Seit zehn Jahren ein Zentrum der Umweltbildung in der Rhön – Haus der Langen Rhön

OBERELSBACH. Seit zehn Jahren ist das Informationszentrum „Haus der Langen Rhön“ ein fester Bestandteil der Umweltbildung des Biosphärenreservats Rhön. Das Jubiläum wurde jetzt im Beisein zahlreicher Ehren Gäste in Oberelsbach gefeiert.

Das „Haus der Langen Rhön“, betonte Bertram Eidel, Bereichsleiter bei der Regierung von Unterfranken, sei ein



Musterbeispiel gelungener Kooperation zwischen Staat und Kommune. In diesem Jahr werde das Biosphärenreservat Rhön darüber hinaus 20 Jahre alt, und es könne als erwachsen gelten und sei weltweit anerkannt.

„Hierher kommen viele Gruppen aus dem Ausland, um sich über die nachhaltige Entwicklung einer Region zu informieren. Das freut uns, aber viel wichtiger ist die Akzeptanz innerhalb der Bevölkerung für das Biosphärenreservat Rhön“, unterstrich Eidel. Die Infozentren im Biosphärenreservat Rhön genießen einen sehr hohen Bekanntheitsgrad. „Die Besucher fühlen sich in ihnen bestens informiert. Aber drei Viertel der Schüler haben in einer Umfrage Ende letzten Jahres angegeben, im Unterricht und in der Ausbildung kaum etwas über das Biosphärenreservat Rhön zu erfahren. Umweltbildung müsse vom Kindergarten bis zu den Senioren Brücken schlagen. Dazu brauche es engagierte Menschen. In der Rhön gehe es bei der Umweltbildung um sehr viel: um die Natur einerseits, aber auch um die in der Region lebenden und wirtschaftenden Menschen. In der bayerischen Rhön seien aus den ursprünglich zugewiesenen fünf Millionen D-Mark

inzwischen rund sechs Millionen Euro geworden, die in die Umweltbildung geflossen sind, so Bertram Eidel. Zusätzlich zum Haus der Langen Rhön gebe es das Informationszentrum „Haus der Schwarzen Berge“ in Oberbach, das Managementzentrum in Oberelsbach, die Infostelle Schwarzes Moor und den Aussichtsturm am Schwarzen Moor. Ein weiteres Vorhaben ist das „Grüne Klassenzimmer“ in Oberelsbach, das mit rund fünf Millionen Euro Kosten ein weiterer wichtiger Baustein in der Umweltbildung im bayerischen Teil des Biosphärenreservats Rhön wird.

Seinen besonderen Dank richtete Eidel an die Landkreise Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen sowie an die beteiligten Kommunen für ihr Bekenntnis zur Mitverantwortung im Bereich Umweltbildung sowie an das Team des Vereins Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V., der für die Inhalte der Umweltbildung verantwortlich ist.

Studie zur Akzeptanz des Biosphärenreservats Rhön ausgewertet

RHÖN. Eine von den drei Ländern Bayern, Hessen und Thüringen. in Auftrag gegebene Studie zum Biosphärenreservat Rhön dokumentiert, dass der überwiegende Teil der Rhöner Bevölkerung mit der Arbeit des Biosphärenreservats sehr zufrieden ist. TNS-Infratest, München, führte eine Repräsentativbefragung per Zufallsstichprobe in allen Gemeinden, die innerhalb des Biosphärenreservats Rhön liegen, durch. Damit wurde eine bereits 2002 durchgeführte Befragung wiederholt. Im Rahmen von Telefoninterviews wurden 752 Befragungen, gleichmäßig verteilt auf alle drei Länder, durchgeführt. Die Ergebnisse lassen sich sehen. So leben 94 % der befragten Menschen gerne in der Rhön. 91 % der Befragten sind stolz darauf, in der Rhön zu leben. Auch die Lebensqualität wird von 97 % der Befragten mit gut bis sehr gut bewertet. Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass 53 % der Auffassung sind, dass sich die Lebensqualität in den letzten zehn Jahren verbessert hat. Auch die Anerkennung der Rhön als Biosphärenreservat ist den Befragten bekannt. 9 von 10 Befragten (89 %) assoziieren mit der Rhön das Biosphärenreservat, 94 % schätzen die Ruhe und die Geborgenheit, 88 % die intakte, unbelastete Natur. Für 95 % sind die hochwertigen regionalen Lebensmittel wichtig. Erfreulich ist, dass sich die Zahl derer, die die Rhön für eine Wirtschaftsregion mit zukunfts-trächtigen Arbeitsplätzen hält, von 16 % in 2002 auf 32 % in 2010 verdoppelt hat.

Für die Verantwortlichen des Biosphärenreservats ist es erfreulich, dass 58 % der Befragten angeben, sehr vertraut mit dem Biosphärenreservat zu sein. Deutlich wird bei der Befragung aber auch, dass es insbesondere ältere Befragte und Männer sind, die sich offenbar mit dem Biosphärenreservat intensiver auseinandersetzen. Allerdings geben auch immerhin 37 % der Befragten unter 30 Jahre an, sehr vertraut mit dem Biosphärenreservat Rhön zu sein. Der persönliche Gesamteindruck der Befragten hinsichtlich des Biosphärenreservats hat sich noch verbessert.

Hatten 2002 74 % der Befragten einen guten Eindruck vom Biosphärenreservat, so sind es heute sogar 84 %. Auf die Frage, ob das Biosphärenreservat eher Vorteile oder Nachteile für die Region bringt, sind 66 % überzeugt, dass die Vorteile überwiegen. Nur 5 % sehen eher Nachteile und 28 % sind der Meinung, dass es weder Vorteile noch Nachteile bringt. Vorteile sehen die Befragten insbesondere im Natur- und Umweltschutz (57 %) sowie im Tourismus (53 %). Auf die Frage, ob durch das Biosphärenreservat neue Arbeitsplätze in der Region entstanden sind oder Arbeitsplätze weggefallen sind, antworteten 37 %, dass neue Arbeitsplätze hinzugekommen sind. 3 % gehen von rückläufigen Arbeitsplatzzahlen aus, 67 % glauben, dass sich nichts geändert habe. Immerhin ein Drittel der Befragten sieht private oder berufliche Vorteile, wobei die privaten Vorteile überwiegen. Im Durchschnitt der drei Länder sehen 28 % private Vorteile, 12 % berufliche Vorteile.

Eine Zusammenarbeit der jeweiligen Firma mit dem Biosphärenreservat Rhön wird von 8 % der befragten Berufstätigen bejaht. 18 % geben an, dass ihr Betrieb Kontakte zum Biosphärenreservat unterhält. 67 % verneinen eine entsprechende Frage. Für die berufstätigen Befragten, deren Betriebe mit dem Biosphärenreservat zusammenarbeiten, sind es die Vorteile durch die gemeinsame Vermarktung und das gemeinsame Vertriebsnetz, welche in der Befragung genannt werden.

Vorträge und Führungen

Auch die Themen Umweltbildung und Kommunikation wurden abgefragt. 8 von 10 Befragten kennen eines der Informationszentren. Knapp ¼ der Befragten hat mindestens einmal an Vorträgen oder Führungen teilgenommen. Auch haben 8 von 10 Befragten mindestens einmal Informationsmaterial angeschaut, wobei der Eindruck bei 83 % positiv war. Hellhörig macht, dass von gegenwärtigen und ehemaligen Schülern - trotz des 20-jährigen Bestehens des Biosphärenreservats Rhön - nur 27 % tatsäch-

lich im Unterricht etwas über das Biosphärenreservat Rhön erfahren haben. Für die Verantwortlichen ist auch von Bedeutung, wie seitens der Bevölkerung die Zielerreichung eingeschätzt wird. Diejenigen, die bekunden, zumindest eine ungefähre Vorstellung vom Biosphärenreservat zu haben, meinen, dass die Mehrzahl der Ziele mindestens teilweise erreicht wurde. Dies gilt für die Bereiche Naturschutz, Vermarktung regionaler Produkte sowie die Unterstützung des Tourismus. Konfrontiert wurden die Befragten auch mit einigen Thesen zum Biosphärenreservat Rhön. So bestätigten 89 %, dass durch das Biosphärenreservat die Rhön auch für viele interessant ist, die sonst nicht herkommen würden. 73 % teilen die Auffassung, dass das Biosphärenreservat für viele Gegenden mustergültig und ein Vorbild für andere Regionen in Deutschland und im Ausland ist. Ein weiterer Themenkomplex waren die Verwaltungsstellen des Biosphärenreservats. 70 % der Befragten wissen, dass es Verwaltungsstellen in der Hessischen, Bayerischen und Thüringischen Rhön gibt. Von diesen 70 % wiederum meinen 78 %, dass die Verwaltungsstellen eine gute Arbeit machen.

Auch wird von den meisten Befragten konstatiert, dass die drei Bundesländer im Biosphärenreservat Rhön gemeinsame Interessen verfolgen. Diese Auffassung wird zumindest von 64 % der Befragten geteilt. Erfreulich ist auch, dass 78 % derer, die zumindest eine ungefähre Vorstellung vom Biosphärenreservat Rhön haben, meinen, dass das Biosphärenreservat Rhön das Zusammengehörigkeitsgefühl über die Ländergrenzen hinweg gefördert habe.

Abschließend wurde nach der Wichtigkeit des Biosphärenreservats gefragt. Auf einer Skala von 10 „Das Biosphärenreservat ist mir außerordentlich wichtig“ bis 0 „Ist mir ganz unwichtig“ liegt die durchschnittliche Einstufung bei 7,6.

Der vollständige Bericht zur Akzeptanzstudie und weitere Artikel zum Thema Biosphärenreservat: www.brrhoen.de!

„Wer Lerchenbrot isst, fördert bunte Äcker- Vorhaben Agrobiodiversität Rhön

RHÖN. Wer das neue Brot „rhönlerche“ kauft, tut damit etwas Gutes für die Natur und die heimische Landwirtschaft – 50 Cent pro Brotlaib werden für Lerchenfenster und blütenreiche Ansaaten auf Äckern in der Region verwendet. Der frühere tegut...-Vorstandsvorsitzende Wolfgang Gutberlet und herzberger-Geschäftsführer Dr. Eckhart Schlinzig überreichten zum Abschluss einer BayernTourNatur-Wanderung durch das Schwarze Moor ein Brot zum Probieren an Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer und Landrat Thomas Habermann. Die Idee zu der Kooperation zwischen Bäckerei und Landwirten wurde in einem Projekt geboren, das die Regierung von Unterfranken gefördert hat: In dem Vorhaben

„Agrobiodiversität Rhön“ engagiert sich die bbv-LandSiedlung GmbH, Tochterunternehmen des Bayerischen Bauernverbands, für die Arten- und Strukturvielfalt in der Agrarlandschaft der bayerischen Rhön. Auf mehr als 50 ha Ackerfläche wurden dabei im vergangenen Jahr vorwiegend einjährige Blühstreifen und Blühflächen eingesät, nannte der Regierungspräsident als Schwerpunkt des Projekts: „An den Blüten sammeln Honig- und Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge Nahrung und die Samen dienen Vögeln im Herbst und Winter als Futterquelle.“ Begeistert von dem Kooperationswillen vieler Landwirte zeigen sich Projektleiter Prof. Dr. Eckhard Jedicke und Dipl.-Biol. Karl-Heinz Kolb, Team-

leiter der bbv-LandSiedlung in Bad Neustadt. So sei es kein Problem, Bauern zu finden, die ihre Äcker aufwerten möchten und – wenn sie das Saatgut gestellt bekommen – die Einsaat selbst vornehmen. Gleiches gelte für Lerchenfenster, das sind eigens geschaffene 20 m² große Fehlstellen in der Getreideeinsaat.

Dank der Kooperation mit der herzberger Bäckerei kann die Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Naturschutz nun fortgesetzt werden: Mit der neuen Brotsorte „rhönlerche“ wurde ein regionales Produkt geschaffen, welches zu 100 % aus Dinkel der alten Sorten Oberkulmener Rotkorn und Ebners Rotkorn hergestellt wird. Diese werden in der bayerischen Rhön angebaut.

Qualifizierungsprogramm für den Einzelhandel in Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld geplant

BAD KISSINGEN / Bad Neustadt. Der Fachhandel ist in unserer Region nicht wegzudenken: Er sichert die Angebotsvielfalt sowie qualifizierte Arbeitsplätze. Doch er muss sich auch einem enormen Wettbewerb stellen. Ein Schlüssel zum Erfolg ist die solide Qualifizierung von Unternehmen und Mitarbeitern. Hier möchten die Wirtschaftsförderstellen der beiden Landkreise Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen zusammen mit dem Handelsverband Bayern in die Offensive gehen und Ende des Jahres ein fundiertes

Qualifizierungsprogramm für den Einzelhandel umsetzen.

Das Programm ist unterteilt in Seminare, die im Laufe von zwölf Monaten stattfinden. Die Kurse finden jeweils für Inhaber bzw. Führungskräfte und für Mitarbeiter statt und sollten möglichst vollständig besucht werden. Zielgruppen sind zum einen Inhaber, Geschäftsführer und Führungskräfte im Einzelhandel sowie zum anderen die Mitarbeiter der Unternehmen. Das Programm erfordert keinen finanziellen Beitrag.

Es wird von der EU und dem Freistaat Bayern aus ESF-Mitteln gefördert. Den finanziell notwendigen Eigenanteil leisten die teilnehmenden Unternehmen durch die Freistellung der Mitarbeiter. Derzeit erfolgt die Beantragung der Fördermittel und die organisatorische Vorbereitung. Interessierte Unternehmen aus den Landkreisen Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen können sich beim Landratsamt Bad Kissingen unter Tel.: 0971 / 801-5170, e-Mail: frank.bernhard@kg.de, informieren.

Bad Neustadt ist Modellstadt für Elektromobilität – 7. – 9. Oktober Fahrzeugschau

BAD NEUSTADT. Vor einem Jahr ist Bad Neustadt zur Modellstadt für Elektromobilität ernannt worden. Jetzt hat der Förderverein M-E-NES e.V. vom 7.-9. Oktober auf dem Marktplatz eine Fahrzeugschau mit Elektro- und Hybridfahrzeugen geplant: Freitag: 13 bis 18 Uhr, Samstag: 10 bis 17 Uhr, Sonntag, 11-17 Uhr Zur Eröffnung der Präsentation mit anschließender Podiumsdiskussion wird Staatsminister Martin Zeil, der die Schirmherrschaft der 3-tägigen Veranstaltung übernimmt, zu Gast sein. Ein Vortrags- und Diskussionsabend ist für Freitag, 7.10., ab 17:30

Uhr im Sparkassenfoyer, Sparkasse Meininger Straße geplant. Spannend wird es am Samstagabend um 18:00 Uhr im Anschluss an die Ausstellung bei der Leistungsshow am Gelände des Aeroclubs Mühlbach. In einem Sprintrennen auf der 200 Meter langen Flugplatz-Landebahn zeigen z. B. der amerikanische Elektroautobauer Tesla und ein herkömmlicher Porsche-Verbrennungsmotor im direkten Vergleich was in ihnen steckt. Eine Prämierung der innovativsten Fahrzeuge und Stände folgt am Sonntag ab 14:30 Uhr mit dem M-E-NES-Award als Finale der Ausstellung.

Rahmenprogramm

Die Fahrzeugschau wird von verschiedenen Aktionen umrahmt. So stehen neben täglichen Stadtführungen mit dem E-Bike Testfahrten mit Segways und Scootern am Rathausplatz sowie eine Modellfahrzeugausstellung im Foyer der Sparkasse während der 3 Tage auf dem Programm. Interessant und vielversprechend ist die Liste der Firmen, die ihr Kommen angemeldet haben. Darunter sind Fahrzeughersteller wie Audi, die Smiles AG, die ZOZ Group, Renault, Mitsubishi Motors, Movelo, Opel, Belectric Drive, ZEG zu finden.

Reinholz: Tourismus im ländlichen Raum stärken – digitale Wegeübersicht

THÜRINGEN. Erstmals wurde jetzt das Thüringer Wander-, Reit- und Skiwegenetz digital erfasst und ins Netz gestellt. Damit verfügt Thüringen über eine digitale Übersicht der Erholungswege.

„Mit dem neuen Erholungswegenetz wollen wir den Tourismus im ländlichen Raum stärken. Erstmals sind alle Erholungswege – von Wander-, über Radwander- und Skiwanderwege einschließlich Loipen, bis hin zu Reitwegen – in Thüringens Wäldern und Offenland digital erfasst und ins Internet gestellt“, sagt Thüringens Minister für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz, Jürgen Reinholz. Gepflegt werden die Daten über die Landesanstalt für Wald, Jagd und

Fischerei in Gotha. Neben der Präsentation im GEOPROXY-Portal der Landesverwaltung können die Daten auf den Seiten von Thüringen Forst / "Erholung im Wald" unter www.thueringen.de/de/forst/waldergebnis/erholung/ abgerufen werden. Dort ist ein Link auf das auf Google-Maps basierende Kartenmaterial eingebunden.

Konzept Forsten & Tourismus

Erstmals präsentiert wurden die digitalen Karten kürzlich zum Thüringentag in Gotha. Erstellt wurden sie im Rahmen des „Konzeptes Forsten & Tourismus“. Die Arbeiten an den Karten, d. h. deren landesweite

Erfassung, öffentliche Abstimmung und Digitalisierung begann im Jahr 2004 in Zusammenarbeit von ThüringenForst, dem Regionalverbund und dem Naturpark Thüringer Wald e. V. Seit 2009 wird das „Konzept Forsten und Tourismus“ von der Landesanstalt kontinuierlich weiterentwickelt und aktualisiert. So soll die Erholung im Wald an Bedeutung und Attraktivität zunehmen und damit gleichzeitig Wirtschaftsfaktor Tourismus im ländlichen Raum gestärkt werden. Dafür ist die abgestimmte und multifunktionale Wegenutzung innerhalb der ordnungsgemäßen Waldbewirtschaftung ein Baustein im Gesamtkonzept. www.thueringenforst.de/Thueringen_HK/Thueringen_HK.html

IRHÖNMAN – Die Idee kam gut an – insgesamt 3.172 Teilnehmer

BAD NEUSTADT. Tolle Resonanz konnten die Organisatoren der 1. IRHÖNMAN Wellness- und Bewegungstage erleben, die kürzlich



stattfanden. Die Idee Menschen in Bewegung zu bringen ging auf. Viele Teilnehmer waren schon am Freitag beim Stadtlauf mit ihrem T-Shirt am Start. Einzelne Teilnehmer aber auch

ganze Gruppen waren im IRHÖNMAN Dress zu sehen. Sportlich als Läufer oder eher gemütlich als Walker, ganz im Sinne der Idee. "Wir wollen den Teilnehmern ganz bewusst keine Startnummer und Zeitmessung aufdrängen - Gesundheit, Spaß an der Bewegung und die Identifikation mit der Idee standen ganz klar im Vordergrund", so Hans Gighlhuber vom VfL, Norbert Hanft vom TSV und Klaus Balling von der Sparkasse einstimmig. Die Zahlen im Einzelnen: 3.172 Teilnehmer wurden beim Sparkassen Stadtlauf gezählt. 438 Teilnehmer im Landkreis am Samstag beim Schwimmen und 1.750 Teilnehmer beim

Rhöner Kuppenritt. Letztlich haben 193 Starter den IRHÖNMAN am Sonntag vollendet. Angesichts der widrigen Wetterbedingungen beim Kuppenritt kann sich das durchaus sehen lassen. "Wir werden das Thema auf jeden Fall wieder aufgreifen und schon bald zusammen mit den Kollegen an einer touristischen Vermarktung der Idee arbeiten. Laufen, Schwimmen und Radeln kann man in der Rhön ja von März bis Oktober", darüber sind sich Michael Pfaff von der Tourismus GmbH Bayerische Rhön und Susanne Kaiser von der Tourismus- und Stadtmarketing GmbH einig.

Nordic-Walking-Parcours in Hofbieber & Petersberg

LANGENBIEBER, NIEDERBIEBER UND MARGRETHENHAUN. Für alle begeisterten Nordic-Walker ist wieder Saison auf dem Nordic-Walking-Parcour zwischen Langenbieber, Niederbieber und Margrethenhaun. Perfekte Bedingungen bieten insgesamt sechs verschiedene Strecken mit unterschiedli-

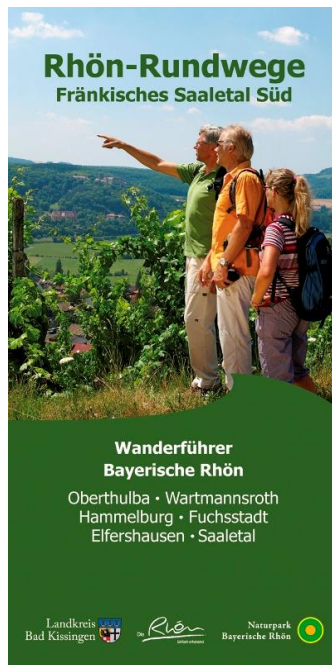
chen Längen, Anforderungen und Höhenprofilen. Alle Wege sind gut präpariert und mit einer übersichtlichen Beschilderung ausgestattet. Im dazugehörigen Nordic Walking-Flyer der Gemeinden Hofbieber und Petersberg sind alle sechs Strecken

von 2,4 bis 20,2 km beschrieben. Weiterhin enthält der Flyer eine Karte mit Streckenführung und Höhenprofil der einzelnen Strecken. Anleitungen zu Dehnungsübungen, die nach dem Training durchgeführt werden können, ergänzen die informativen Flyer.

„Fränkisches Saaletal Süd“ - neueste Wanderführer –Rhön-Rundwege vom Dehler Verlag

PETERSBERG. Der Dehler Verlag Petersberg präsentierte jetzt in Hammelburg das dritte von fünf geplanten Heften für die bayerischen Rhön-Rundwege. In dem neuen Werk sind nun sämtliche Rhön-Rundwege der Region „Fränkisches Saaletal Süd“ in gewohnt übersichtlicher und detailreicher Aufmachung dargestellt. Von Hammelburg, der ältesten Weinstadt Frankens, und Fuchsstadt im Süden über Elfershausen und weitere idyllische Weinorte im östlichen Saaletal bis Wartmannsroth im Westen und Oberthulba im Norden beschreibt der neue Wanderführer alle 44 Rhön-Rundwege im Bereich des Fränkischen Saaletals Süd.

Ebenso detailliert und leicht verständlich wie die schon komplette hessische Serie, die aus 5 Heften besteht, befasst sich der dritte Band der Bayerischen Rhön mit der Region des Fränkischen Saaletals Süd. Von 25 verschiedenen Ausgangspunkten wird der Wanderer in die faszinierende Wanderregion der südlichsten Rhön geführt. Das fränkische Saaletal, umgeben von malerischen Hügeln leiten den Gast an verschwegene und romantische Plätze, durch stille Wälder und Weinhänge der Region und lassen dem Geist Raum für Ruhe, Entspannung und neue Gedanken. Viele idyllische Weinorte laden mit zauberhaften Ausblicken ein. Ob vom nördlichsten Punkt der Region, der Gemeinde Oberthulba starten oder die älteste Weinstadt Frankens als Ausgangspunkt wählen, Sie werden begeistert sein von der bezaubernden Flora und Fauna der Rhön. Ermöglicht



wurden diese herrlichen und zum Teil schon gut ausgeschilderten Wegstrecken erst durch das neue Wanderwegenetz der Rhön, welches sich auf 1.800 km über die komplette Rhön und damit über fünf Landkreise erstreckt.

In enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den Naturparks der Bayerischen und Hessischen Rhön hat der Dehler Verlag sich der Aufgabe angenommen, für diese Routen bebilderte und kartografisch aufbereitete Wanderführer zu entwickeln, die die alten überholten Wanderführer ablösen werden. Die neuen Wege wurden geschaffen, um die Region Rhön noch interessanter für wanderbegeisterte Gäste zu machen. Im Wanderführer befinden sich neben den Wanderstrecken viele

nützliche Angaben wie Höhenprofile, präzise Längenangaben, Aufstiegs Höhenmeter und GPS-Daten der Startpunkte in den Heften. Wie auch alle schon erschienenen Werke des Verlages erhalten Sie den neuen Wanderführer „Schwarze Berge & Sinntal“ nicht nur im Buchhandel, sondern ebenso in den hiesigen Tourist-Informationen, Fremdenverkehrsämtern und beim Dehler Verlag (www.dehler-verlag.de).

Erhältlich sind bislang folgende Titel der Rhön-Rundwege für die Bayerische Rhön „Fränkisches Saaletal Süd“ (ISBN 978-3-9813032-6-1), „Schwarze Berge & Sinntal“ (ISBN 978-3-9813032-5-4), „Südrhön & Lauertal“ (ISBN 978-3-9813032-4-7) und für die Hessische Rhön: „Fulda-Südwest“ (ISBN 978-3-9813032-3-0), „Rund um Fulda“ (ISBN 978-3-9813032-1-6), „Hessisches Kegelspiel“ (ISBN 978-3-9813032-2-3), „Rund um die Wasserkuppe“ (ISBN 978-3-9813032-0-9), „Oberes Ulstertal“ (ISBN 978-3-00-026528-0) sowie der Premiumwanderführer: „DER HOCHRHÖNER“ (ISBN-Nr. 978-3-00-025704-9) und „Extratouren“ (ISBN-Nr. 978-3-00-023493-4), zu einem Preis von je 4,80 Euro sowie ein Bundle mit 7 Wanderführern (5x Rhön-Rundwege der „Hessischen Rhön“ + die beiden Premiumwanderführer „DER HOCHRHÖNER“ und „Extratouren“ zum Preis von 29,80 Euro.

Die nächsten Wanderführer in der bayerischen Rhön mit den Titeln, „Rund um dem Kreuzberg“ und „Lange Rhön“ werden in den nächsten Wochen und Monaten veröffentlicht.

Rhöner Kinder- und Sagenweg eröffnet – Verbindung zur Erlebniswelt Rhönwald

KALTENWESTHEIM Ein Jahr nach der Einweihung des 1. Bauabschnittes der Erlebniswelt Rhönwald wurde der erste Abschnitt des Rhöner Kinder- und Sagenweg eröffnet, der von Kaltenwestheim auf den Weidberg führt. Ein "Weg von Kindern für Kinder" ist der neue Sagenweg, der sich von Kaltenwestheim auf landwirtschaftlichen und Wanderwegen bis zur Erlebniswelt Rhönwald auf

den Weidberg hinauf schlängelt. Mit einem Banddurchschnitt wurde der Weg feierlich übergeben. Vor allem Kinder sollen zum Wandern angeregt werden und sich bei dieser Gelegenheit mit den Sagen der Region beschäftigen, so Kaltenwestheims Grundschul-Direktorin Bärbel Büchner (Foto). Bisher gibt es drei Tafeln sowie kindgerechte Sitzgruppen. Auf dem Weidberg gab es anlässlich der



Teileröffnung ein Fest mit Tanz und Spielen.

International erfahrener Hotelspezialist übernimmt Leitung des Rhön Park Hotels

HAUSEN-ROTH. Das Rhön Park Hotel in Hausen-Roth steht ab sofort unter neuer Leitung. Mit Ben Baars übernimmt ein international erfahrener Hotelier die Leitung des Vier-Sterne-Ferienparadieses mitten im Naturpark Rhön. Gemeinsam mit dem langjährigen Verwaltungsleiter und Geschäftsführer Helmut Behr wird der 58jährige Niederländer künftig die 1.200-Betten-Anlage führen und vermarkten. Unterstützt wird der neue Direktor von Marketingleiterin Cornelia Girke, die bereits seit einigen Monaten für das Haus tätig ist.



Der langjährige Verwaltungsdirektor Helmut Behr (li) begrüßt den neuen Direktor Ben Baars (re). Dritte im Bunde ist die

Marketingleiterin Cornelia Girke (Mitte). Foto Tonya Schulz

Ben Baars bringt für seine neue Aufgabe langjährige Erfahrungen aus der internationalen Ferien- und Tagungshotellerie mit. Der Betriebswirt und Controlling-Experte hatte in den letzten 30 Jahren bei großen Hotelketten wie Crest Hotels, Intercontinental Hotel Group oder Renaissance Hotels & Resorts Führungspositionen inne. Seit dem Jahr 1998 arbeitet der vielfach qualifizierte Hotelfachmann als selbständiger Unternehmensberater für die Hotelbranche und stellt so sein umfangreiches Wissen und seine Erfahrungen ausgewählten Projekten zur Verfügung.

„Ich freue mich auf meine neue Aufgabe im Rhön Park Hotel“, unterstreicht der neue Direktor. Das Aktiv Resort in der Rhön biete ein enormes Potenzial für den nach wie vor florierenden deutschen Reise- markt. Die herrliche Natur,

die sympathischen Mitarbeiter, die gastfreundliche Art der Menschen und die vielfältigen Möglichkeiten für die Gäste im Aktiv Resort in einzigartiger Lage mitten im Naturpark seien hervorragende Voraussetzungen, sich gegenüber der Wettbewerber abzuheben.

Momentan arbeitet Baars bereits mit tatkräftiger Unterstützung von Marketingchefin Cornelia Girke an einem Konzept zur Projektentwicklung und –steuerung für das Rhön Park Hotel. Im ersten Zug werden rund 100 Zimmer grundlegend renoviert und das SB-Restaurant Paradiesgarten in ein Familienrestaurant umgewandelt, denn die Hauptzielgruppe des Ferienkomplexes werden auch in Zukunft Familien mit Kindern sein. In der Nebensaison will man das Tagungsgeschäft ausbauen und die zentrale Lage in der Mitte Deutschlands kombiniert mit der Großzügigkeit des Resorts den Firmen schmackhaft machen.

Weitere Informationen auch im Internet unter www.rhoen-park-hotel.de.

15 Jahre „Nächte der Poesie“ – 2. Teil - Terminübersicht

RHÖN. Der zweite Teil der deutschlandweit einzigartigen Literatur – Open-Air-Reihe „Nächte der Poesie“ findet vom 28. Juli bis 14. August 2011 in Rhön und Vogelsberg statt. Das Poetische Erzähltheater mit dem Hamburger Schauspieler Rudolf H. Herget richtet sich an Jugendliche und Erwachsene und Familien. Was die Besucher bei den „Nächten der Poesie“ zum 15-jährigen Jubiläum erwartet ist einzigartig.

Termine August 2011

Mo, **1. August**, Amphitheater Gersfeld, 20 – 21.20 Uhr

Di, **2. August**, Wartturm Eichenzell, 20 – 21.20 Uhr

Mi, **3. August**, Rauschenberg (Rhönklub – Hütte), 20 – 21.20 Uhr

Do, **4. August**, Steinwand (bei Poppenhausen), 20 – 21.20 Uhr

Fr, **5. August**, Burgruine Hauneck, **Der Kleine Prinz**, 20 – 22 Uhr

Sa, **6. August**, Schulzenberg (Fulda - Haimbach), 20 – 22 Uhr

So, **7. August**, Burgruine Ebersburg, 16 - 17 Uhr (für Kinder)

So, **7. August**, Burgruine Ebersburg, 20 - 22 Uhr

Mo, **8. August**, Hohe Geba, 20 – 21.20 Uhr

Di, **9. August**, Freilandmuseum Fladungen, 20 – 21.20 Uhr

Mi, **10. August**, Steinbruch Rupsroth, 20 – 21.20 Uhr

Do, **11. August**, Wacktküppel, 20 – 21.20 Uhr

Fr, **12. August**, Dicker Turm – Künzell, 20.30 – 22 Uhr

Sa, **13. August**, Ruine Osterburg, 15 – 16 Uhr, Kinderveranstaltung

Sa, **13. August**, Burgruine Trimbürg, 20 – 21.20 Uhr

So, **14. August**, Burgruine Wartenberg, 20 – 21.20 Uhr

Info: www.naechte-der-poesie.de

Meininger Theater: OPEN-AIR-Programm im Englischen Garten

Meiningen. Bis 28. August bietet das Südthüringische Staatstheater ein Open-Air-Programm der Superlative, mit Schauspiel, Oper und Konzert in Meiningens Englischem Garten.

Am 3. August gibt es um 19.30 Uhr ein Eröffnungskonzert. Jeweils am 05., 07., 12., 14., 19. und 21. August

wird um 19.30 Uhr die komische Oper Der Wildschütz oder Die Stimme der Natur zu erleben sein.

Am 06., 13. und 20. August gibt es um 18.00 Uhr die Aufführung der großen tragischen Oper in fünf Akten : Rienzi, der letzte der Tribunen.

Am 28. August 2011 gibt es dann

von 11.15 – 12:15 Uhr eine Matinee „Vor der Premiere: Die Hochzeit des Figaro“ im Meininger Hotel Sächsischer Hof.

Weitere Informationen und Kartenbestellungen: www.das-meininger-theater.de

Point Alpha – Akademiebetrieb beginnt im September 2011

GEISA/RASDORF. Rund ein halbes Jahr nach der Gründung der Point Alpha Akademie GmbH haben Bürgermeister Martin Henkel und Stiftungsdirektorin Uta Thofern kürzlich die Verträge zur Aufnahme des Akademiebetriebes unterzeichnet. Das zukünftige Akademiegebäude, das historische Amtsgerichts, das im Eigentum der Stadt Geisa steht, wurde mit Mitteln der Bundesregierung und des Freistaates Thüringen im Rahmen des Konjunkturpaketes II saniert. In einem Kooperationsvertrag werden die Beiträge für die Zusammenarbeit der Stadt Geisa und der Point Alpha Stiftung in der gemeinnützigen Gesellschaft, der Point Alpha Akademie GmbH, geregelt. Die Stadt Geisa wird als Eigentümerin des ehemaligen

Amtsgerichts das Gebäude inklusive Einrichtung für den Akademiebetrieb der Point Alpha Akademie GmbH zur Verfügung stellen. Dazu wurde ein entsprechender Bereitstellungsvertrag zwischen der Stadt Geisa und der Point Alpha Akademie GmbH unterzeichnet. Die Point Alpha Stiftung wird den Akademiebetrieb inhaltlich organisieren. Als Trägerin der Gedenkstätte Point Alpha bringt sie neben personellen und programmlichen Leistungen einen einzigartigen historischen Lernort ein, vor dessen Hintergrund demokratische Handlungskompetenzen, aber auch neue Modelle internationaler Konfliktprävention und -bewältigung vermittelt werden sollen. Das erste Bildungsprogramm der Akademie wird ab

September starten. Für die Bewirtschaftung konnte die renommierte Firma Zuspänn Service + Tafelausstattung GmbH gewonnen werden. Die Firma Zuspänn betreibt bereits eine Gastronomie in den Räumlichkeiten des Schlosses Geisa und wird zukünftig im Auftrag der Point Alpha Akademie GmbH die Verpflegung und Unterbringung der Veranstaltungsteilnehmer übernehmen.

Dazu unterzeichnete der Geschäftsführer Elmar Zuspänn einen entsprechenden Vertrag. Aufgabe der gemeinnützigen Gesellschaft ist die Errichtung, die Unterhaltung und der Betrieb der Akademie der Point Alpha Stiftung.

www.pointalpha.com/akademie

Hessische Internationale Sommeruniversität gestartet

FULDA. Die Hessische Internationale Sommeruniversität (ISU) findet in diesem Sommer noch bis zum 13. August an der Hochschule Fulda statt. 70 Studierende und zahlreiche Professoren und Dozenten aus 18 Ländern werden ab Samstag für vier Wochen in Fulda sein. Die ISU bietet ein anspruchsvolles Programm mit Fachseminaren in englischer und deutscher Sprache, Deutsch-Sprachkursen, Veranstaltungen zur Landeskunde sowie einem umfassenden Kultur- und Workshop-Angebot und Exkursionen nach Berlin, Weimar

und Bonn/Köln. Die diesjährige Internationale Sommeruniversität, die unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Irina Kohler steht, ist dem Thema „Nachhaltigkeit fördern – wirtschaftliche und soziale Dimensionen aus einer europäischen Perspektive“ gewidmet. Nachhaltig denken heißt in Generationen denken, und damit nicht nur zum eigenen Nutzen, sondern zum Nutzen des Fortbestandes unserer Erde, mit neuen Ideen und Zielen für die Zukunft. Es gilt, soziale Aspekte gleichberechtigt mit wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu

berücksichtigen, um den nachfolgenden Generationen ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge zu hinterlassen.

Die Sommeruniversität 2011 wird sich dem Thema aus wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer, historischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive nähern.

Kontakt: Hochschule Fulda - Hessische Internationale Sommeruniversität, Marquardstraße 35, 36039 Fulda, e-mail: isu@hs-fulda.de, www.isu-fulda.de

Via Regia: Pilgern und MDR-MUSIKSOMMER erleben

VACHA. Vom 30. Juli bis 21. August 2011 laden der Mitteldeutsche Rundfunk und die „Reise Mission“ zu einer musikalischen Pilgerreise entlang der Via Regia ein – vom sächsischen Görlitz nach Vacha in der Thüringer Rhön: 23 Tage, 450 Kilometer und 15 Konzerte im Rahmen des MDR MUSIKSOMMERS erwarten die Wanderer. Für alle Festivalgäste bieten die Konzert-Orte an der Via Regia kostenfreie Stadtführungen mit Sektempfang an. Bei der Route handelt es sich zugleich um den Ökumenischen

Pilgerweg in Mitteldeutschland, als Teil der Jakobswege nach Santiago de Compostela neu entwickelt wurde. Der Reiseveranstalter „Reise Mission“ Leipzig hat eine von erfahrenen Wanderern begleitete Pilgertour konzipiert. Die insgesamt 23 Etappen können einzeln pro Tag oder auch an mehreren Tagen gebucht, Sehenswürdigkeiten können auch mit dem Reisebus erkundet werden. An den Abenden stehen MUSIKSOMMER-Konzerte oder literarische Veranstaltungen auf dem Programm.

Besuchern, die nicht pilgern und ihre Konzertkarte schon im Vorfeld erworben haben, zeigen sich die Orte an der Via Regia bei kostenfreien Stadtführungen von ihrer schönsten Seite.

Weiterführende Informationen: www.mdr-musiksommer.de. Tickets für die Konzerte entlang der Via Regia und alle anderen Festival-Veranstaltungen sind unter www.mdr-ticketshop.de sowie unter Tel. 0341/14 14 14 erhältlich.

Ausstellung: „Paul Klee und Tann“ – Vorfahren des Künstlers kommen aus der Rhönstadt

TANN. Bis 28. August ist im Tanner Naturmuseum jetzt eine Ausstellung mit Werken des deutschen Malers und Grafikers Paul Klee zu sehen. Wer weiß schon, dass die väterlichen Vorfahren des berühmten Malers Paul Klee (1879-1940) aus Tann in der Rhön stammen? Diesem Maler, der mit Wassily Kandinsky arbeitete und Ausstellungen, neben vielen Künstlern auch mit Joan Miró und Pablo Picasso durchführte, widmet der Kultur- und Geschichtsverein Tann eine Ausstellung, im Einvernehmen mit dem Paul-Klee-Zentrum in Bern.

In der Ausstellung sollen mehrere thematische Schwerpunkte präsentiert werden:

Paul Klee und seine Beziehung zu Tann: Lebensdaten und Werke von Paul Klee; Reproduktionen und Ausstellungsplakate sowie Paul Klee und sein Einfluss auf heimische Künstler. Rund 100 Gäste kamen zur Vernissage der Ausstellung „Paul Klee und

Tann“. Der Vorsitzender Christian-Peter Neubert, Tann eröffnete die Ausstellung. Neben dem Kreisbeigeordneten Alfred Metz (CDU) als Vertreter von Landrat Bernd Woide konnte auch Tanns Bürgermeister Markus Meyner die zahlreichen Gäste begrüßen, u. a. Ehrengast Paul Klees Enkel Alexander, der extra aus Marseille angereist war.

Karl-Heinz Pongs erläuterte die Entstehung der Ausstellung. Er hat durch jahrelange Recherchen die Grundlage für die Ausstellung geschaffen. Leonhard Feuerstein schuf das Design und war verantwortlich für die Ausstellungsobjekte – Ahnenbaum und Zeitafel, ebenfalls für die Werbeproschüren und Plakate. Burkhard Suchy-Amlung übernahm die künstlerische Beratung, und Christel Jörges half ebenfalls bei der Ausstellungsvorbereitung. Die Organisation übernahm Brigitte Pongs. Zu Gast bei der Vernissage war ebenfalls der Direktor des

Bauhaus-Museums Weimar, Michael Siebenbrodt, der über die Bauhauszeit von Paul Klee und seinem Sohn Felix Klee sprach. Paul Klee lehrte in Weimar ab 1920 und ging dann während der nationalsozialistischen Zeit ins Exil nach Bern.

Ina-Griet Raatz-von-Hirschhausen begeisterte die Gäste mit Gedichten und Tanz als Hommage an den Künstler Paul Klee. Unter dem Thema „Paul Klee...und sein Einfluss auf heimische Künstler“ ließen sich mehrere Künstler inspirieren und zeigten auch eigene Bilder in der Ausstellung, z. B. Ina-Griet Raatz-von-Hirschhausen, Poppenhausen, Bernd Baldus aus Poppenhausen-Steinwand, Heike und Burkhard Suchy-Amlung aus Hilders sowie Susanne Becker, Beate Dänner, Christa Herchenhan-Jörges, Julianne Köcke – alle aus Tann. Zahlreiche Sponsoren aus Tann und Umgebung ermöglichten mit ihrer Unterstützung die Verwirklichung der Ausstellung.

Stadtfest im Zeichen der Städtepartnerschaft mit Bellegarde in Frankreich

GERSFELD. Das Stadtfest in Gersfeld vom 5. bis 7. August steht in diesem Jahr im Zeichen der Städtepartnerschaft mit Bellegarde. Seit genau zehn Jahren pflegt die Rhönstadt eine intensive Partnerschaft mit der französischen Gemeinde. Mit einem großen Festprogramm wird das Jubiläum gemeinsam mit den Gästen aus der Region Languedoc-Roussillon gefeiert.

Los geht das Stadtfest in Gersfeld am Freitag, 5. August, ab 20 Uhr mit einem Musikalischen Abend in der Stadthalle, den Gruppen aus Gersfeld,

Bischofsheim und Bellegarde gestalten. Der Verein „Wir für Gersfeld“ lädt dann am Samstag, 6. August, ab 19 Uhr zum beliebten Moonlight-Shopping ein. Bis 23 Uhr kann nach Herzenslust eingekauft werden. Für die musikalische Umrahmung sorgen Livemusik und DJ Jürgen, Feuerschlucker, sowie eine spektakuläre Licht- und Wassershow am Fachmarktcenter Barthel. Für perfekte Stimmung bei der Mondschein-Party sorgen die festliche Illumination und das Ballonglücken im Schlosspark.

Der Sonntag (7. August) steht ganz im Zeichen der Familie.

Von 11 bis 19 Uhr erwartet Besucher ein buntgemischtes Programm mit viel Musik. Um 11 Uhr läutet die Stadtkapelle Gersfeld das Stadtfest ein, um 14.00 Uhr spielen die Haderwalder Musikanten auf. Um 17.30 Uhr folgt die Siegerehrung des deutsch-französischen Fußballturniers. Und um 19 Uhr setzen die Lichtbergkriener mit Oberkriener und Dixieland-Jazz einen fulminanten Schlusspunkt unter das diesjährige Gersfelder Stadtfest.

Weitere Informationen unter www.gersfeld.de, Tel.: 06654 / 17 80

Veranstaltungen der Kunststation Oepfershausen im August

OEPFERSHAUSEN. Im Ferienprogramm der Kunststation gibt es wieder verschiedene Angebote, folgende Themen stehen im Mittelpunkt: Gestalten mit Holz, Ton, Malen und Drucken, Graffiti

- Sa, 6.8., 9.00-16.00

Meditatives Aquarell nach Musik,
Leitung: Monika Trautwein, Kunstpädagogin

- Di 9.8. und Mi 10.8.11, 10.00-13.00

Mosaikgestaltung

Ort: Volkshochschule Schmalkalden

- Fr, 12.8.2011, 9.00-18.00

Fließendes Glas für Kinder ab 6 Jahre und Erwachsene, Leitung: Karolin

Wagner, Glasblasmeisterin

- Sa, 20.8.2011, 9.00-16.00

Papierschöpfen Teil II

Leitung: Monika Trautwein

- Sa, 20.8.2011, 9.00-17.00

Ölmalerei für Anfänger und Fortgeschrittene

Leitung: Sergej Kasakow, Dipl.-Maler/
Gestalter

**Information und Anmeldung:
Kunststation Oepfershausen, Telefon
036940/ 5 02 24
www.kunststation-oepfershausen.de**

Weitere Veranstaltungs-Höhepunkte August / September 2011

(Auszug aus dem Internetportal Rhön)

04.08.2011 - 19:00 Uhr **KONZERT "EARTH, WIND & FIRE EXPERIENCE FEAT. AL MCKAY ALLSTARS"** IM RAHMEN DER BR-RADLTOUR, Triamare, 97616 Bad Neustadt/S.

07.08.2011 bis 07.08.2011 - 11:30 Uhr bis 18:00 Uhr **FESTIVAL AM GUCKAISEE**
rund um die Guckaiseen, 36163 Poppenhausen

11.08., 18.08., 25.08.2011 - 19:00 Uhr **DONNERSTAGSKONZERTE**
Marktplatz, 97616 Bad Neustadt/S.

12.08.2011 bis 14.08.2011 **HARLEY DAVIDSON FRIENDSHIP RIDE 2011**
Wasserkuppe

14.08.2011 bis 15.08.2011 **HÜTTENFEST AUF DER GEMÜDENER HÜTTE**
Gemündener Hütte, Kreuzberg Bischofsheim

14.08.2011 - 10:00 Uhr **BERGZEITFAHREN „ BERGKÖNIG“**
Hohe Geba, 98617 Helmershausen-Geba

20.08.2011 bis 21.08.2011 **4. RHÖNER SAGENFEST**
Schloßhof, 36452 Kaltennordheim

21.08.2011 - 14:00 Uhr **SOMMERFEST AUF DER HOHEN GEBÄ**
Hohe Geba, 98617 Helmershausen-Geba

26.08.2011 - 20:00 Uhr zum **SCHLOSSPARK OPEN AIR Konzert mit BAP**
27.08.2011- 20:00 Uhr **PETER KRAUS & BAND**
Schlosspark, Staatsbad 97769 Bad Brückenau

27.08.2011 bis 28.08.2011 **MUSEUMSFEST**
Fränkisches Freilandmuseum, 97650 Fladungen

27./28.08.2011 **BRAUEREIFEST DER RHÖNBRAUEREI**
Betriebsgelände/Festhalle am Ziegenhauck, 36452 Kaltennordheim

29.08.2011 bis 02.09.2011 - 14:00 Uhr **POPPENHAUSENER BILDHAUERTAGE**
Zeltplatz Maulkuppe, 36163 Poppenhausen

04.09.2011 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr **22. HANDWERKER UND BAUERNMARKT**
rund um Marktplatz und Rathaus, 36163 Poppenhausen

10.09.2011 bis 11.09.2011 **RHÖNER WIRTEFEST TANN**
Ortslug, 36142 Tann (Rhön)

11.09.2011 10:00 Uhr **5. GEBABERGLAUF**
Hohe Geba, 98617 Helmershausen-Geba

18.09.2011 -11:00 Uhr, **GROSSES MARKTFEST**
Altstadt, 97650 Fladungen

28.09.2011 - 20:00 Uhr, **FESTLICHE KONZERT GALA 2011 DONKOSAKEN-CHOR SERGE JAROFF**
Kath. Pfarrkirche Maria Schnee, 36419 Schleid

**Weitere Informationen siehe aktuelle Ausgabe und Internetportal Rhön www.rhoen.info
oder Internetseiten der Orte!**

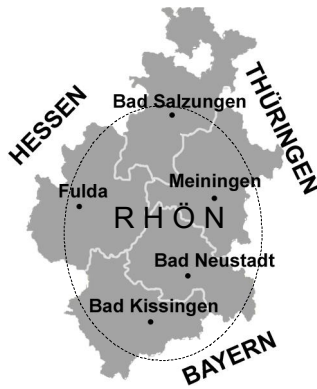
Zukunfts-Ticker Rhön

Der Zukunfts-Ticker wurde für Sie entwickelt, um Ihre Arbeit und Ihr Engagement im Einsatz für unsere Region noch erfolgreicher zu machen. Der Zukunfts-Ticker erscheint mit 6 Ausgaben im Jahr.

Alle Akteure der Regionalentwicklung Rhön, Interessierte sowie Nutzer der Dachmarke Rhön erhalten auf Wunsch den Zukunfts-Ticker seit 01.01.2006 im kostenlosen Bezug - ausschließlich per Mail oder als Downloadfunktion im Internet.

Wir geben Ihnen zudem die Möglichkeit, maximal 3 x im Jahr eigene Informationen zu veröffentlichen. Ihre Mitteilungen müssen aber von länderübergreifender regionaler Bedeutung sein bzw. einer nachhaltigen Regionalentwicklung in der Rhön dienen. Wir verbreiten für Sie Themen aus Wirtschaft, zur Lokalen Agenda, Biosphärenreservat Rhön, Tourismus, Kultur und etc. sowie

- ◆ Veranstaltungshinweise,
- ◆ Kurzinformationen (Ideen, Projekte, Erfahrungen),
- ◆ Produktneuheiten,
- ◆ Kooperationswünsche.



Der Zukunfts-Ticker
im INTERNET

Alle Ausgaben veröffentlichen wir
über.

Hier können Sie alle Informationen
über Themen von und für die Re-
gion Rhön zur Regionalentwicklung
wieder finden.

Redaktionsschluss für die Aus- gabe 72:

18. September 2011.

Die nächste Ausgabe erscheint
voraussichtlich am 30.09.2011 als
Newsticker per Mailversand oder
Download im Internetportal Rhön.

Ihr Ansprechpartner:

Redaktion:

Regina Filler

Regionalmanagement c/o

Rhönforum e. V.:

Marktplatz 29

36419 Geisa

Tel. 03 69 67 /5 94 83

e-mail:

filler@thueringerrhoen.de

Impressum

Herausgeber:

Regionale Arbeitsgemeinschaft
Rhön

Landkreise: Wartburgkreis,
Schmalkalden-Meiningen, Rhön-
Grabfeld, Fulda, Bad Kissingen,
Verein Naturpark und Biosphären-
reservat Bayer. Rhön e.V.,
Oberelsbach
Verein Natur- und Lebensraum
Rhön e. V., Gersfeld/ Wasserkuppe
Rhönforum e. V. Geisa

Bestellung per Mail

filler@thueringerrhoen.de

oder info@zukunftsticker.de